

LICHTBLICKE

www.evangelisch-in-lichtenberg.de

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Petrus in Lichtenberg

MÄRZ – MAI 2019



Konfirmandengruppe 2019

Auf ein Wort	3
Männerkreis in Lichtenberg	4
Neue Pfarramtssekretärin eingeführt	5
Der Nikolaus im Kindergarten	6
Spende für Talitha Kumi	8
Nachlese „Adventsmarkt 2018“	10
Alle Jahre wieder ...	11
Konfirmationen 2019	13
Eine Handvoll Erde...	14
Das Gebet der Gebete	15
Tagesfahrt nach Hameln	17
Segelfreizeit	18
Symbolik in Kirche und Arbeitsalltag	19
Weltgebetstag	23
Gottesdienste und andere Treffpunkte	24
Gruppen, Termine, neue Konfirmanden	25
Freud und Leid in unserer Gemeinde	26
Anschriften	27
Frauenfrühstück	28

www.evangelisch-in-lichtenberg.de

Impressum

Lichtblicke – Gemeindebrief der ev.-lt. Kirchengemeinde St. Petrus
Herausgegeben vom Kirchenvorstand der St. Petrus Gemeinde
Redaktion: Luise Klocke, Uwe Friemel, Klaus Gossow, Hagen Rautmann
Druck (Auflage: 1600): Gemeindebriefdruckerei 29393 Groß Oesingen

Online zu lesen unter:

www.evangelisch-in-Lichtenberg.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Am 10. März beginnt die 1. Woche der Passionszeit. Der Wochenspruch für diese Woche lautet: „Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.“ (1. Joh 3,8).

Wer sich Straßburg nähert kann von weitem schon das Münster sehen. Eine prachtvolle Kathedrale. Als sie nach langer Bauzeit endlich fertig war — so erzählt eine Legende —, hörte der Teufel von der außergewöhnlichen Schönheit des Münsters. Da wurde er neugierig und wollte sich mit eigenen Augen von seiner Pracht überzeugen. Er sattelte seinen Hengst, den stürmischen Wind, schwang sich auf dessen Rücken und ritt in rasendem Tempo nach Straßburg.

Gerade angekommen, entdeckt er am Portal des Münsters gleich sich selbst, in roten Sandstein gemeißelt, als Versucher der törichten Jungfrauen (Matthäus 25,1-13), die das biblische Gleichnis beschreibt. Nun wird er noch neugieriger. Er stellt sein Pferd auf dem Vorplatz ab und betritt die Kathedrale. Sein Hengst, der Sturmwind, wartet draußen auf ihn. Er wartet lange, er wartet und wartet. Manchmal tobt er, pfeift und heult um das Münster herum. Doch vergeblich: Der Teufel kommt nie wieder aus dem Straßburger Münster heraus. Was mag mit dem Teufel im Inneren der Kathedrale geschehen sein? Er sei dort in einen Pfeiler eingeschlossen worden, sagt man. Ich stelle mir vor, es könnte so gewesen sein: Der Teufel streift durch das Straßburger Münster, hier und da hält er inne,



wundert sich, ärgert sich manchmal, geht dann weiter und bleibt schließlich vor einer Säule stehen, die der „Engelspfeiler“ genannt wird. Der Tag des Jüngsten Gerichts ist hier in den Stein gemeißelt: zu sehen ist Christus, umgeben von Engeln, die die Werkzeuge der Passion in den Händen halten: Speer, Nägel, Dornenkrone, Kreuz. Christus aber schaut die, die er zu richten hat, liebevoll an.

Und der Teufel? Er sieht die Folterwerkzeuge, die die Engel ihm entgegenhalten. Sie führen ihm vor Augen, was er angerichtet hat. Und sie nehmen ihm seine Waffen vorsichtig aus der Hand.

Dann wandert sein Blick weiter und trifft auf den von Christus. Liebevoll schaut Christus ihn an, so wie alle, die er zu richten hat. Dieser liebevolle Blick ist einer, der alles verwandelt. Er verwandelt das Böse in Gutes, er verwandelt den Tod ins Leben. Und er umfängt auch den Teufel und schließt ihn ein.

Ja, tatsächlich, der Teufel ist eingeschlossen. Aber nicht in einen steinernen Kerker, sondern in die Liebe Jesu Christi. Als Teufel wird er nicht mehr in die Welt zurückkehren. Denn als solchen gibt es ihn nicht mehr. Sein Pferd aber, der stürmische Wind, wütet und heult noch heute ums Straßburger Münster. So lange, bis einer kommt, dem Wind und Wellen gehorchen und der auch den stärksten Sturm stillt durch ein einziges Wort.

„Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.“

Ich wünsche Ihnen eine gute Passionszeit.



Hagen Rautmann, Pfarrer

Neu: Männerkreis in Lichtenberg

Interessierte Männer möchten sich treffen, um zu ... Ja, das soll noch überlegt werden. Beim ersten Treffen im Gemeindehaus am

Freitag, den 14.6.2019 um 17.00 Uhr.

Wer hat Lust, sich ein- oder zweimal im Jahr zu treffen, um zu reden, zu spielen, zu wandern, zu diskutieren, zu handwerkern oder noch etwas anderes zu tun.

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an Wilfried Schaper-Jesussek, Reiner Herfort oder mich.

Beim ersten Treffen soll gegrillt werden. Alle interessierten Männer sind dazu herzlich eingeladen. Damit wir besser planen können, bitten wir um eine kurze Anmeldung.

Hagen Rautmann

Feierlich wurde im Gottesdienst am 1. Advent der Wechsel im Amt der Pfarramtssekretärin in Lichtenberg vollzogen.

Im letzten Gemeindebrief wurde über diesen Wechsel bereits berichtet: Der Kirchenvorstand bedankte sich bei **Marita Kraune** für ihre langjährige Tätigkeit im Büro.



Neue Ansprechpartnerin im Büro ist nun **Silke Richey-Seiffert**.

Am 6. Dezember hat der Nikolaus natürlich sehr viele Termine. Darum hatte schon sehr zeitig Heidi Reinke wieder einen Termin beim Nikolaus für einen Besuch im Kindergarten Lichtenberg angemeldet.

Wie abgesprochen, pünktlich 11.00 Uhr war der Nikolaus im Kindergarten. Er musste nur dem Kindergesang mit Gitarrenbegleitung folgen, um die Tür zum Aufenthaltsraum der „Schwalben“ zu finden. Nach kräftigem Anklopfen wurde es hinter der Tür augenblicklich still. Das erwartete „Herein“ ließ auf sich warten. Nach nochmaligem Anklopfen wurde sehr zögerlich die Tür von innen geöffnet.

Eine beachtliche Anzahl von Kindern auf dem Fußboden hockend, blickten erwartungsvoll auf den eintretenden Nikolaus, der Kinder und Erwachsene freundlich begrüßte, und in einem für ihn bereitgestellten,

bequemen Korbsessel Platz nahm.

Der Nikolaus erklärte den Kindern, dass er trotz seiner vielen Termine gerne im Lichtenberger Kindergarten vorbeigekommen sei, natürlich mit dem Sack für die Geschenke, dem „Goldenen Buch“ und der Rute. Die Kinder wurden aber sofort aufgeklärt, dass die Rute in der heutigen Zeit nur noch so zur Ausrüstung des Nikolaus gehört, aber schon lange nicht mehr benutzt wird, „Denn Kinder schlägt man nicht“.

Nach dem Lied „In der Weihnachtsbäckerei“, und einer Wichtelgeschichte, wurde das Verhältnis Kinder – Nikolaus immer lockerer. So musste der Nikolaus die Lücke eines kürzlich ausgefallenen Schneidezahnes begutachten, ebenso ein Tattoo auf dem Unterarm eines anderen Kindes. Auch die Freude über die Geschenke am Nikolausmorgen wurde ihm mitgeteilt.

Nun sollten die mitgebrachten Geschenke verteilt werden. Für jede Gruppe gab es ein Geschenk, welches aber zur Nutzung aller Kinder, später im Kindergarten bleibt.

Zuerst musste der Nikolaus aber in seinem „Goldenen Buch“ nachsehen, ob denn diese Geschenke auch verdient sind.

Da war nun notiert: die meisten Kinder im Lichtenberger Kindergarten sind lieb, freundlich, benehmen sich gut und sind folgsam. Sehr erfreulich!!!

Aber ...!! es gibt auch einige Kinder, die sich manchmal nicht so gut benehmen, sie hören nicht darauf was die Erwachsenen sagen, sie sind laut und schreien, sie zanken und streiten sich, räumen ihre Sachen nicht auf, es wird sogar manchmal gelogen.

Einige Blicke gingen da schon Richtung Fußboden. Nachdem alle Kinder dem Nikolaus Besserung versprochen hatten, durfte jeweils ein Kind

der Spechte, Schwalben und Spatzen das Geschenk für ihre Gruppe abholen.

Auch die Erwachsenen, welche jeden Tag für die Kinder da sind, sie betreuen, umsorgen, trösten, mit ihnen singen und spielen, wurden mit einem kleinen Nikolausgeschenk bedacht.

Mit einem Lied und einem Geschenk als Dank, wurde der Nikolaus dann wieder verabschiedet.

Die zum Abschied geäußerte Bemerkung einer Betreuerin: “Der Nikolaus hat aber eine sehr gesunde Gesichtsfarbe“, ist zum Teil auf seine warme Arbeitskleidung in einem sehr gut geheizten Raum, und wohl auch auf die Stimmung, bedingt durch die intensive Kinderfreude und die Eindrücke der vergangenen halben Stunde zurückzuführen.

Dann eine gute Zeit bis zum nächsten Jahr.

Wilfried Knorr

2018 gab es auf dem Adventsmarkt in unserer Kirchenbude einen kleinen Extra-Verkaufsstand, von dem Holzschnitzereien aus Bethlehem erworben werden konnten.

Zu dieser Idee wurden wir durch den Vortrag von Propst Blümel (im Gemeindebrief Dez. - Febr. wurde darüber berichtet) angeregt und lagen damit ganz richtig. Dieser Sonderverkauf brachte über 200 EUR ein.

Vielen herzlichen Dank dafür.



Mit diesem Geld werden Projekte des Berliner Missionswerkes in Israel unterstützt, wie z.B. auch die evangelische Schule „**Talitha Kumi**“ in Beit Jala (Palästina) bei Bethlehem.

Vor 150 Jahren wurde Talitha Kumi – das bedeutet „Mädchen stehe auf“ - als Kinderheim für arabische Mädchen gegründet und ist heute ein großes Bildungszentrum, das etwa 1000 christliche und muslimische Schüler und Schülerinnen besuchen.

Vom Kindergarten bis zum Abitur und darüber hinaus bietet die Schule Talitha Kumi jungen Menschen eine Perspektive für die Zukunft.

„Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ bedeutet hier vor allem Friedens- und Umwelterziehung und die Vermittlung von Toleranz und Respekt unter den Angehörigen der unterschiedlichen Konfessionen und Religionen.

Die Lage Talitha Kumis direkt an der Grenze des Spannungsfeldes zwischen Israel und den palästinensischen Gebieten stellt für die Schule mehr denn je die große Herausforderung dar, Mittler zu sein zwischen den Angehörigen der monotheistischen Religionen im Heiligen Land und zwischen Israelis und Palästinensern.

Luise Klocke

Nachlese „Adventsmarkt 2018“

Es ist immer das gleiche mulmige Gefühl, dass uns bei den Vorbereitungen für den Adventsmarkt begleitet: „Treffen wir mit unserem Angebot auch den Geschmack der Lichtenberger?“

Hat nicht eigentlich jeder genug „Stehrumsel“ für die Adventszeit? Lohnen sich investierte Zeit und Arbeit überhaupt?



Die zahlreichen Besucher und Käufer an unserem Verkaufsstand und an der Bude für den „Weißen Engel“ haben auch 2018 gezeigt, dass alle Bedenken umsonst waren. Die beachtlichen Einnahmen von 1200,00 Euro geben Mut für neue Planungen für den Adventsmarkt 2019.



Der Adventsmarkt-Bastelkreis bedankt sich bei allen auf diesem Wege ganz herzlich.

Ein besonderer Dank gebührt dem Team, das für einen reibungslosen Auf- und Abbau unserer Verkaufsstände gesorgt hat.

Luise Klocke

Der Baum muss in die Kirche.

Gespendet wurde die Tanne für Weihnachten wieder einmal von der Familie Martens aus dem Reitling.

Dafür vielen Dank!

Für das Fällen, den Transport und das Aufstellen werden aber mehrere Helfer benötigt. Wie so häufig in den letzten Jahren waren es Jürgen Künnecke, Hartmut Liebelt, Bernd Skalik, Klaus Zellmer, Reiner und René Herfort.

Dafür auch an Euch vielen Dank!

Um den Weihnachtsbaum zu schmücken muß man dann schwindelfrei sein und das sind dann Sonja Kistner, Reiner Herfort und Klaus Zellmer.

Ich hoffe, dass ich auch in diesem Jahr wieder zur Verfügung stehe.



Falls jemand eine Tanne im Garten hat und die als Weihnachtsbaum in der Kirche sehen möchte, dann bitte im Pfarramt melden.

Marion Herfort



In diesem Jahr werden in Lichtenberg 11 junge Menschen konfirmiert:
Samstag, 27.4.2019, 14.00 Uhr:



Lukas Grunwald, Connor Ivanciuc, Julia Hoffmann, Lisa Bode,
auf dem Bild fehlt Lina Köck,

Sonntag, 5.5.2019, 10.00 Uhr:



Maximilian Melser, Elias Opitz, Clara Koch, Cendra Glapiak,
Greta Knorr, Moritz Weisz

Eine Handvoll Erde - Schau sie Dir an!



Wissen Sie, wie viele Lebewesen in einer Handvoll Erde leben.

Es sind acht Milliarden Lebewesen und damit sind es genauso viele, wie Menschen auf der Erde leben.

Unvorstellbar - in nur einer Hand voll Erde. Da gibt es Regenwürmer, Asseln, Bakterien, Algen, Pilze und noch vieles mehr.

Dass es diese Erde zu bewahren und zu erhalten gilt, daran wollen wir uns in einer besonderen Andacht erinnern. Bei der **Andacht am Lutherbaum am 26.4.2019 um 11.55 Uhr in Lebenstedt (Ecke Willy-Brandt-Straße/ Konrad-Adenauer-Straße)**.

Diese wird mitgestaltet von den Religionsschülern der 4. Klassen der Grundschule Ostertal (Lebenstedt).

Zu bewahren, das was lebt, das ist uns geboten! Schauen wir hin!

„Das Gebet der Gebete“ (Matthäus Evangelium, 6. Kapitel)

Viele, viele große Komponisten haben markante Bibelstellen vertont für Chöre, für Orgel, für Holz- und Blasinstrumente und die menschliche Stimme... das geht bis zur Liturgie, die unseren Gottesdienst begleitet.

Die Liebe zur Musik, die sich in den großen Hallräumen der Kirchen und Dome richtig entfalten kann, ist allen Musikern eigen; am innigsten hat es Martin Luther ausgedrückt: „musicam hab' ich allzeit lieb.“ Das gilt vom gloria in exelsis deo bis zum innigen Hosanna oder Amen. An ein Kernstück unseres

Vater unser...
Pater noster...

Bekenntnisses im Glauben haben sich selbst die Großen (von J. S. Bach über Mendelsohn-Bartholdy bis Max Reger) nicht rangewagt: an das allgegenwärtige „Vater unser“. (Zwischenfrage: warum nur übersetzt Martin Luther im Matthäus Evangelium aus dem griechischen Urtext nicht Vater unser, sondern unser Vater..) Dennoch gibt es in unserem Gesangbuch zahlreiche Lieder, die sich intensiv mit dem wohl berühmtesten Gebet der Bibel beschäftigen.

Bei der Konfirmationsfeier eines unserer Enkel (zehn sind's!) fanden wir nun dieses

Lied: Unser Vater im Himmel

1. Unser Va-ter im Him-mel, mach al-les neu, ge-heiligt sei dein Na-me, mach al-les neu, dein Reich komme auf die Er-de, mach al-les neu, un-ser Va-ter im Him-mel, mach al-les neu!

2. Es geschehe hier dein Wille, mach alles neu, wie im Himmel so auf Erden, mach alles neu, gib uns unser täglich Brot, mach alles neu, unser Vater im Himmel, mach alles neu!
3. Herr, vergib uns unsere Schuld, mach alles neu, wie einander wir vergeben, mach alles neu, und führ uns nicht in Versuchung, mach alles neu, unser Vater im Himmel, mach alles neu!
4. Herr, erlöse uns vom Bösem, mach alles neu, denn dein Ist das Reich und die Kraft, mach alles neu, und die Herrlichkeit, amen, mach alles neu, unser Vater im Himmel, mach alles neu!

Texter und Vertoner: NN? Aber die Melodie nicht im schleppenden 2/4-Takt, sondern im runden „Walzer-Rhythmus“. Im Text ist in regelmäßigen Intervallen eine der Kern-Ideen der Botschaft Jesu Christ eingefügt:

- Siehe, es ist alles neu geworden
- Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde
- Ein neu' Gebet gebe ich euch

Zwischen den Einzelbitten

- Geheiligt sein dein Name
- Vergib uns unsere Schuld
- Erlöse uns von dem Bösen

Das beschwören wir singenden Christen stets aufs Neue(!)

Herr, unser Gott „mach alles neu“!

Dieses eindringliche Stakkato regt immer wieder an, das Vergangene hinter uns zu lassen und an eine neue, bessere Zukunft zu glauben und für sie zu wirken.

So liegt ein Stück Selbstverpflichtung in diesem betenden Text:

Herr, unser Gott, mach' alles neu! Wir wollen das Unsrige dazu tun

Klaus Gossow

P.S.: Jesu empfiehlt seinen Jüngern und uns das (kurze, knappe, komplette) Vater unser, als er „vom Berge“ predigt. Der pragmatische Rat: „Wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden.“

Wie auch bei Matthäus in der Bergpredigt steht: „Eure Rede sei ja, ja oder nein, nein. Was darüber ist, das ist von Übel..“



Foto: Bachmeier

Hameln, die Stadt an der Weser ist vor allem durch die Sage vom Rattenfänger von Hameln bekannt, die auf einer Überlieferung aus dem Jahre 1284 beruht. Nach einer Begrüßung durch den Rattenfänger werden wir bei einer Stadtführung viel Interessantes über Hameln erfahren!

Datum:

Dienstag, 09. April 2019

Abfahrt:

8.00 Uhr Bushaltestelle „Pizzeria Da Claudia“ in Steterburg

8.15 Uhr Bushaltestelle „Ladenzeile“ an der St Lukas Kirchengemeinde in Lebenstedt

Kosten:

25,00 € (inklusive Busfahrt und Führung)

Ablauf:

10.30 – 12.15 Uhr Stadtführung

12.30 Uhr gemeinsames Mittagessen im Rattenfängerhaus (nicht im Preis enthalten!)

Der Nachmittag steht zur freien Verfügung

17.00 Uhr Rückfahrt

Sonstiges:

Die Fahrtkosten müssen bei der Anmeldung bezahlt werden, erst dann ist die Anmeldung gültig.

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung unbedingt Ihre volle Anschrift mit Telefonnummer an.

Die Anmeldung ist verbindlich!

Bei Nichtteilnahme werden die Fahrtkosten nicht zurückerstattet!

Anmeldung

Diakonin Marion Warnecke

0151-705 405 22

Marion.Warnecke@lk-bs.de



SEGELFREIZEIT auf dem IJSSELMEER in HOLLAND

Auf der „Strijd“ („der Kampf“) sind 24 Kojen frei und reserviert für unternehmungslustige Jugendliche aus Salzgitter und Umgebung.

In den Sommerferien braucht das Schiff eine starke Mannschaft, die in der Lage ist, den Klipper vom IJsselmeer hinaus ins Wattenmeer, der Nordsee, zu segeln – und auch wieder zurück!

Die wichtigsten Informationen zur Freizeit:

Datum: 04.-11.08.2019

Kosten: 365,00 € /397,00 € für Teilnehmer ausserhalb der Stadt Salzgitter

Alter: Jugendliche ab 13 Jahren

Für Rückfragen und zur Anmeldung:

Diakonin Marion Warnecke,
Marion.Warnecke@lk-bs.de,

Mobil: 0151 705 405 22



Symbole sind Zeichen, die die Menschen schlaglichtartig warnen, weisen oder auch nur informieren sollen. Am auffälligsten sind für alle Verkehrsteilnehmer Wegweiser, Gebots- oder Verkehrsschilder.

Aber auch für die alltägliche Welt sind weitere Symbole in Form von schnell erfassbaren Piktogrammen zum Teil lebenswichtig, z.B. Hinweise auf einen Notausgang, auf Gefahr durch Stromleitungen oder auch steil abfallende Uferböschungen.

In unserer Kirche, evangelisch-lutherisch, verfügen wir über eine Vielzahl von Zeichen und Symbolen.

- Für Christus



- Für seinen Tod und seine Auferstehung



- Für das Bekenntnis zum christlichen Glauben



- Für den Anfang und das Ende



In der Zeitschrift des Bistums Hildesheim fand ich dieses Bild



Ein Bild mit unendlich viel Symbolik, nicht um schnelle, vielleicht lebenswichtige Informationen an den Mann zu bringen, sondern um zum Nachdenken anzuregen. Immer mehr wird der Mensch in seiner eigenen Entscheidungskraft eingeschaltet.

Die moderne Malerei mit ihrer Abkehr von konkreter Darstellung und Hinwendung zur Abstraktion ist sicherlich Vorreiter dafür. ...nehmen Sie Baselitz' Kreuzigungsszene, wie immer bei diesem Protagonisten „neuzeitlicher darstellender Kunst“ auf dem Kopf stehend (Pause).

Oder gehören Sie zu den Menschen, die sich über solche Formen irrealer Symbolik gar keine Gedanken machen?

Zurück zu meinem etwas simpleren Beispiel des Kinderwagens; es ist die Darstellung eines Teils menschlichen Lebens auf dieser Erde, in dieser Welt. Technische Geräte und

Apparaturen bestimmen unsere Mobilität, an der Spitze das Rad, ... die wohl genialste Erfindung aller Zeiten.

Spontan sind nur das Nebeneinander von Kinderwagen und Rollstuhl. Die Geschichte von Ödipus, nein, es geht nicht um den nach ihm benannten Psycho-Komplex an dem angeblich so viele gestandene Männer leiden, es geht vielmehr um die Begegnung dieses Fürstensonnes mit der Sphinx im antiken Griechenland.

„Welches Lebewesen geht am Morgen auf vier, am Mittag auf 2 und am Abend auf drei Beinen?“ fragte das menschenfressende Fabeltier.

Antwort: der Mensch. Im Säuglingsalter auf allen Vieren krabbelnd, in der Blüte des Lebens stolz auf zwei starken Beinen, im Senioren-Alter dann letztlich auf einen Stock (nicht auf eine Krücke) gestützt

Genau diese Symbolik will das Bild des Kinderwagen-Rollstuhls uns suggerieren aber etwas modernisiert.

Auf allen Vieren geht der Mensch in seinen ersten Tagen nicht: er wird gefahren, sozusagen „Liegend transportiert“. Das voluminöse Verdeck (übrigens: blaufarben; es ist ein Junge) schützt ihn vor Sonnenbrand, Steinschlag und aufdringlichen Blicken.



In der Mitte seines Lebens steht der Mensch aufrecht und wird vom Gefahrenen zum Aktiven als Fahrer/Schieber. Darauf deuten die etwas schmucklosen Griffe eindeutig hin.

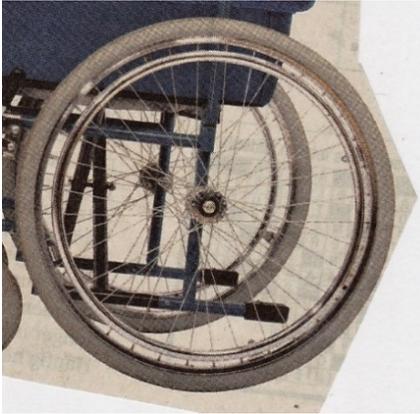


Dieser homo sapiens hat verstanden und verinnerlicht, dass das rollende Rad alles übernehmen wird, damit es vorwärts geht, warum, ja wenn es nur gelingt den Rollwiderstand zwischen Pneu und Asphalt zu überwinden. Die Schlichtheit der Darstellung dieses Teils des dreigliedrigen Lebens deutet vielleicht darauf hin, dass Männer, Väter -trotz aller oft ideologisch verbrämten Emanzipationsverrenkungen- doch nicht zum Kinderwagen schieben geboren sind. (Quelle: Herbert Grönemeyer: Männer!)

Und dann zur Darstellung des menschlichen Alters wird das Rad -dieses Symbol fortschreitenden Lebens- in dieser Collage größer, nostalgisch mit unzähligen dünnen Speichen versehen. Wer kann nur erklären warum man nicht schon längst auf im Radsport bewährte Alternative der Scheibe übergegangen ist!

Interessant ist, dass als Fortbewegungsvariante dem rüstigen Greis ein verchromter Ring angeboten wird, so dass

er selbst etwas zu seinen Fortschritt tun kann.



So rundet sich das Bild ab: aus dem vierbeinigen Jung-Menschen der Sphinx wird der Säugling, das Kleinkind in der Kinderwagen-Sänfte und im Lebensabend ersetzt der alte Mensch den Stock durch ein selbst angetriebenes Gefährt. (Anmerkung: und der Einsatz von Motorkraft vergoldet dieses geniale System noch!)

So steht sie da, unsere Welt aus der Zeit, in der die so

wichtige Mobilität vor allem am Anfang und am Ende des Lebenszyklus symbolisch in Metern zu messen ist, wird allein durch den Einbau des Rades für den hilflosen Zeitgenossen die Option einer fiktiven Weltreise. Und dies ist gut so!

Das von einem Ingenieur erdachte Multi-Funktions-Gefährt (Motto: Kein Ding ohne Ingenieur) würde für den Aktiv-Schiebenden in der Mitte auf der Höhe der Schaffenskraft seines Lebens noch insofern eine Bereicherung, wenn der Raum unter dem blauen Aufsatz zwischen den Rädern als Platz für einen Werkzeugkasten genutzt würde. Dann kann der Schwiegersohn bei der „Mother in law“ auch noch schnell das Ventil des Spülkastens nachziehen. (Motto: homo faber)

Klaus Gossow

1. MÄRZ 2019 | WELTGEBETSTAG | LITURGIE AUS SLOWENIEN

KOMMT, ALLES IST BEREIT!

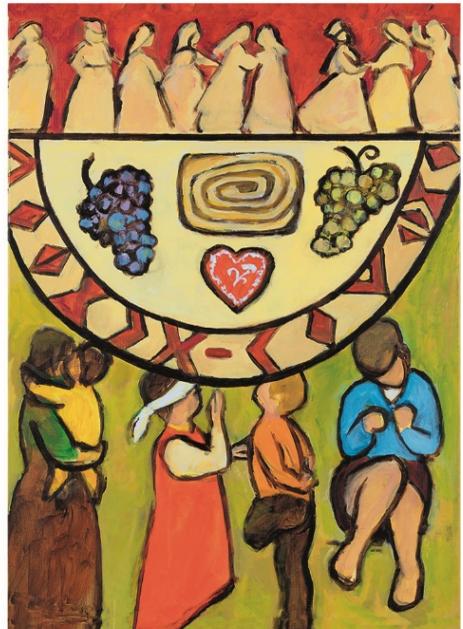
„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden slowenische Frauen zum Weltgebetstag am 1. März 2019 ein. Ihr Gottesdienst entführt in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern sind knapp 60 Prozent katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berühmtesten“ Balkanroute, auf der im Jahr 2015 Tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

„Kommt, alles ist bereit“, unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“. Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele wei-

tere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am 1. März 2019 werden allein in Deutschland



Titelbild von Rezka Arnuš zum Weltgebetstag 2019:
© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz. LISA SCHÜRMANN

Freitag, 2. März	18:30 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag, Friedenskirche Fredenberg	WGT-Team
Sonntag, 3. März Estomihi	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 10. März Invokavit	9:30 Uhr	Gottesdienst	Hr. Goes
Sonntag, 17. März Reminiscere	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pf. Rautmann
Sonntag, 24. März Okuli	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 31. März Lätare	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden	Pf. Rautmann
Sonntag, 7. April Judika	9:30 Uhr	Gottesdienst	Fr. Ehlers
Sonntag, 14. April Palmsonntag	9:30 Uhr	Gottesdienst	Hr. Goes
Montag, 15. April	19:00 Uhr	Passionsandacht	Fr. Ehlers
Dienstag, 16. April	19:00 Uhr	Passionsandacht	Pf. Rautmann
Mittwoch, 17. April	19:00 Uhr	Passionsandacht	Fr. Ehlers
Donnerst, 18. April Gründonnerstag	19:00 Uhr	Andacht mit Abendmahl In Burgdorf!	Pf. Rautmann
Karfreitag, 19. April	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pf. Rautmann
Sonntag, 21. April Ostersonntag	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Pf. Rautmann
Montag, 22. April Ostermontag	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Samstag, 27. April	14:00 Uhr	Konfirmation	Pf. Rautmann
Sonntag, 5. Mai Misericordias Domini	10:00 Uhr	Konfirmation	Pf. Rautmann
Sonntag, 12. Mai Jubilate	9:30 Uhr	Gottesdienst	Hr. Goes
Sonntag, 19. Mai Kantate	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 26. Mai Rogate	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Donnerstag, 30. Mai Himmelfahrt	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 2. Juni Exaudi	9:30 Uhr	Gottesdienst	Fr. Bartels

Spielkreis im Kindergarten	
Dienstags und donnerstags 15:30 – 17:00 Uhr Im ev. Kindergarten Lichtenberg	Leitung: Frau Nora Süß (Di) und Tanja Tasch (Do) Anmeldung über: EFB, Kattowitzer Str. 225 38226 Salzgitter, Tel: 836330
Besuchsdienstkreis	
Termine bitte im Pfarramt erfragen!	
Konfirmandenunterricht	
freitags um 16:00 Uhr	Gemeindehaus
Seniorenachmittag	
jeden letzten Mittwoch im Monat	15:00 Uhr im Gemeindehaus
Kirchenchor	
dienstags	19:30 Uhr im Gemeindehaus

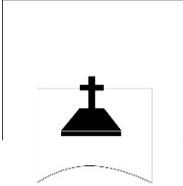
Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Die Anmeldung der neuen Konfirmanden erfolgt in diesem Jahr wieder nach der Konfirmation. Der Termin ist am

Freitag, 17. Mai 2019 um 16.00 Uhr in der Kirche.

Dazu sind alle Interessierten mit ihren Eltern herzlich eingeladen. Auch wer noch nicht getauft ist, kann an dem Unterricht teilnehmen. Die Konfirmation erfolgt dann Ende April / Anfang Mai 2020. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die jetzt in im 7. Schuljahr sind.

Hagen Rautmann



Beerdigungen

Klaus Gerd Belgardt, 87 Jahre
Elke Hein geb, Fuhrmann, 77 Jahre

JESUS WEIST EINEN WEG

Abschiedsmomente, unwiderruflich. Überschrieben mit einem großen: Nie wieder. Nie wieder einander in die Augen sehen. Nie wieder Worte wechseln. Fragen, die ohne Antwort bleiben. Was bleibt? Wohin mit der Liebe, die noch gelebt werden wollte und will? Wohin mit den Worten, die gesagt werden und den Gesten, die gezeigt werden wollen. Das Matthäusevangelium führt vor Augen, wie Jesus Abschied nimmt. Da ist es, als tröste er seine Jünger, bevor er sie für immer verlässt.

Das wird ihre Trauer nicht verschwinden lassen. Sie lässt sich ja nicht überspringen. Aber Jesus weist einen Weg, wie sie sich überleben lässt. Ich bleibe, sagt er, auch, wenn ich gehe. Auf eine andere Weise bin ich dann nah. Bin da, wenn ihr miteinander esst und euch

erinnert an mich. Und eure liebevollen Worte, eure zärtlichen Gesten: sie müssen nicht ins Leere gehen. Sie werden in euch wachsen und dann warten andere Menschen auf sie.

Manches Mal habe ich schon gespürt, wie ein Mensch nah ist, auch, wenn er gegangen ist. Was er mir bedeutet hat, bleibt in mir. Immer noch kann ein Wort trösten, das er gesagt hat. Immer noch spüre ich seine Hand stärkend auf meiner Schulter. Dann ist es, als sei er noch einmal da.

„Ich bin bei euch alle Tage“: Der Himmel, den Jesus mit sich brachte, bleibt. Mitten unter uns. Tröstend und stärkend. Er ist darauf angewiesen, dass wir ihn mit Worten und Gesten weitertragen. Bis an das Ende der Welt.

TINA WILLMS

Pfarramt

Fredener Str. 14A, Telefon: 58250
Fax: 1861518

St.Petrus-Lichtenberg@freenet.de

www.evangelisch-in-lichtenberg.de

Frau Silke Richey-Seiffert

dienstags 9-12 Uhr

donnerstags 9-12 Uhr

Pfarrer

Hagen Rautmann

Sprechzeiten: dienstags 9:00-11 Uhr

oder nach telefonischer Absprache

Hagen.Rautmann@bppv.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Frau Marion Herfort, Burgbergstr. 65

Telefon: 50985

Friedhof

Frau Roswitha Ehlers,

Fredener Str. 7,

Telefon: 50368

Kirchenvogt

Herr René Herfort, Burgbergstr. 65

Telefon: 50985

Organistin

Frau Olga Jäger, Gänsebleek 9

Telefon: 179760

Seniorenkreis

Frau Luise Klocke, Tiefe Str. 15a

Telefon: 59012

Kindergarten

Fredener Str. 10A, Telefon: 58376

Leitung: Frau Heidi Reinke

www.ev-kiga-lichtenberg.de

kiga-lichtenberg@t-online.de

Anmeldungen im Kindergarten bitte
nur nach telefonischer
Terminabsprache.

DANKE!

Ganz zart und fein
zieht das Leben
seine leuchtende Spur
durch mein Leben.

Hinschauen,
jeden Tag einmal
(gerne auch mehr).

Und in mir formt sich
fast wie von selbst
ein kleines Wort:

Danke!

TINA WILLMS

Konto der Kirchengemeinde

IBAN: DE61 2709 2555 0007 2346 01

BIC: GENODEF 1 WFF

Fotos

Klaus Gossow, Sonja Kistner,
Hagen Rautmann
„Gemeindebrief“ (Magazin für
Öffentlichkeitsarbeit)



Der Unkostenbeitrag beträgt 7,- EURO pro Person.
Bitte zum Frühstück mitbringen.